Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей ЧАСТЬ НЕОФФИЦIАЛЬНАЯ.

Livländische Gouvernements-Zeitung. Nichtofficieller Theil.

Пятница, 21. Сентября 1856. **№ 108.** **Freitag,** den 21. September 1856.

Unser tägliches Brod.

Von Dr. H. Hirzel.

(Fortsetzung.)

Nicht weniger bemerkenswerth ist die Art und Weise, wie die eben genannten Stoffe im Getreidekorn abgelagert sind. Ein mikroskopischer Blick auf ein durchschnittenes Getreidekorn überzeugt uns von dem regelmäßigen Bau desselben. Wir bemerken sogleich, daß das Korn aus zwei Haupttheilen besteht, aus einem mehligen Kerne, der fast nur Stärkekügelchen enthält und aus der äußeren Hülle. Diese besteht nach Außen hin aus unverdaulicher Holzsubstanz, nach dem mehligen Kerne hin aus mit Kleber gefüllten Zellen. Der nahrhafteste Theil des Kornes, der Kleber, ist daher vorzüglich in einer besonderen Lage zwischen dem Mehlkerne und der äußern Hülle abgelagert, hängt aber sowohl mit dem Kerne als mit der Hülle innig zusammen. Wird das Getreide gemahlen, so bleibt ein Theil des Klebers an der Hülle sitzen, wird mit dieser als Kleie getrennt, und nur ein Theil vermischt sich mit dem Kerne zum nahrhaften Mehle. Dieser Verlust ist um so empfindlicher, da die Nahrhaftigkeit des Mehles, die Tauglichkeit desselben zur Brotbereitung, hauptsächlich von seinem Klebergehalte abhängt. Die Kleie geht für den Menschen verloren; denn nur in wenigen Gegenden wird sie mit dem Mehle zu Brot (Pumpernickel) gebacken, gewöhnlich als Viehfutter verwendet. So ausgezeichnet auch die Einrichtung der Kunstmühlen ist, so bleibt doch den Müllern noch die Aufgabe zur Lösung, die äußerste Hülle des Getreidekornes so rein abzutrennen, daß keine nährenden Theile mehr daran hängen bleiben. Das Verhältniß ist schon viel günstiger geworden; denn früher verlor man mit der Kleie ungefähr 30 Procent, jetzt verliert man noch etwa 9—15 Procent an nährenden Theilen; daher steht zu hoffen, daß die fortschreitende Zeit diesen Mangel gänzlich zu heben vermöge.

Die verschiedene Beschaffenheit des Mehles hängt also nicht allein von der Güte des Getreides, sondern namentlich auch von der beim Mahlen befolgten Methode ab. Das feinste Mehl ist zwar sehr weiß und weich, allein es enthält hauptsächlich nur Stärkekügelchen; das gröbere Mehl ist nicht so rein weiß, fühlt sich rauher an, ist aber gewöhnlich reicher an Kleber und daher nahrhafter, enthält auch etwas mehr von dem in dem Getreide enthaltenen Oel. Grauweiß wird das Mehl, wenn zugleich ein Theil der Kleie mit gemahlen wurde. Hat man das Getreide vor dem Mahlen mit Wasser befeuchtet, was früher allgemein geschah, so kann man zwar mit weicheren Mühlsteinen arbeiten, auch trennt sich die Kleie leichter ab, allein das Mehl erleidet schon während des Mahlens eine Veränderung, indem ein Theil des darin vorkommenden Gummi in Zucker übergeht und beim Aufbewahren wird es leicht klumpig, mulsterig und zuletzt unbrauchbar. Die trockenen Getreidekörner sind schwerer zerreiblich, erfordern härtere Mühlsteine, aber liefern ein sehr haltbares Mehl.

Natürlich hängt die Eigenthümlichkeit eines Mehles zunächst von der Getreideart ab, aus welcher es gewonnen wurde. Das Weizenmehl erhält man aus den Samen mehrerer Arten der Pflanzengattung Triticum (Triticum vulgare, gemeiner Weizen — Triticum turgidum, englischer Weizen, — Triticum polonicum, polnischer Weizen, — Triticum Spelta, Dinkel — Triticum monococcum, einkörniger Weizen 2c.) Es ist durch seine weiße Farbe ausgezeichnet. Wird es in ein leinenes Tuch eingebunden und unter Wasser ausgeknetet, so läßt es eine bedeutende Menge eines sehr zähen, elastischen, an anderen Körpern fest anhaftenden Klebers in dem Tuche zurück. Verdorbenes Weizenmehl giebt bei gleicher Behandlung einen leicht zerreiblichen schleimigen oder wässerigen Kleber und ist daher leicht zu erkennen. — Das Roggen- oder Kornmehl wird aus den Samen der Kornfrucht, Secale cereale, erhalten. Es ist grau bis graubraun gefärbt, steht an nährendem Werthe dem Weizenmehle ziemlich gleich, hinterläßt aber beim Ausketen unter Wasser keinen so zähen Kleber, sondern läßt sich fast ganz durch die Poren eines Tuches drücken, was darauf zu beruhen scheint, daß es weniger Pflanzenfibrin enthält. Mit Wasser bildet es einen weniger zähen Thon als das Weizenmehl. — Das Gerstenmehl erhält man aus den Samen mehrerer Arten der Pflanzengattung Hordeum (Hordeum vulgare, gemeine Gerste — Hordeum distichum, zweizeilige Gerste — Hordeum hexastichon, sechszeilige Gerste). Es ist ziemlich weiß, enthält zwar eine nicht unbedeutende, doch zur Zeit noch nicht genauer ermittelte Menge von stickstoffhaltigen Bestandtheilen, welche sich aber mit den Stärkemehlkügelchen

im Wasser zertheilen, sich daher nicht als Kleber abscheiden lassen. Es bildet mit Wasser keinen sehr zusammenhängenden Teig, kann daher für sich allein nicht zu richtigem Brote gebacken werden, wird aber in einigen Gegenden Deutschlands dem Roggenmehle beigemischt und verbacken. Die Hauptverwendung wird die Gerste stets in der Bierbrauerei und Branntweinbrennerei finden; auch geben die enthülsten Gerstenkörner das unter dem Namen Gräupchen allbekannte, vortreffliche Gemüse; dagegen ist die Benutzung des Gerstenmehles zur Brotbäckerei nicht zu empfehlen. — Das Hafermehl gewinnt man aus den Samen mehrerer Arten der Pflanzengattung Avena (Avena sativa, gemeiner Hafer — Avena orientalis, türkischer Hafer — Avena nuda, nackter Hafer 2c.). Es ist gelblich weiß, sehr reich an stickstoffhaltigen blutbildenden Bestandtheilen (enthülster Hafer, die sogenannte Hafergrütze enthält gegen 18 Procent) und ziemlich reich an Fett. Mit Wasser bildet es aber keinen richtigen Teig, weil sein stickstoffhaltiger Körper sich nicht als Kleber ausscheiden läßt, sondern sich im Wasser größtentheils auflöst, und ähnliche Eigenschaften, wie der in der Milch enthaltene Käsestoff zeigt. Es kann daher für sich zu keinem schmackhaften Brote verbacken werden, wird jedoch in mehreren Ländern, z. B. in Schottland dem Roggen- und Weizenmehl beigemischt und verbacken. Der Hafer ist jedenfalls ein ausgezeichnetes Nahrungsmittel, nur ist es besser, ihn in anderer Form zu genießen, z. B. als Hafergrütze; denn das Haferbrot kann den an ein gutes Brot zu stellenden Anforderungen nicht entsprechen. — Das Maismehl oder Welschkorn erhält man aus den Samen des schönen schilfartigen Grases Zea Mays. Es ist gewöhnlich ziemlich grobkörnig, gelb, und giebt mit Wasser einen wenig zusammenhängenden Teig, eignet sich daher ebenfalls nicht zur Brotbäckerei. Es ist sehr nahrhaft, enthält viel stickstoffhaltige Bestandtheile und Fett, und wird besonders im südlichen Europa mit Wasser zu einem ziemlich festen Kuchen (Polenta) oder zu einem Brei gekocht, genossen. — Das Reismehl wird aus den Samen der Oryza sativa erhalten. Es ist sehr schön weiß, enthält aber nur wenig stickstoffhaltige Bestandtheile, hat daher einen viel geringeren Nahrungswerth, bildet mit Wasser keinen rechten Teig, und kann daher, wenigstens für sich allein nicht zu Brot gebacken werden. Die Reiskörner werden am häufigsten im ungemahlenen Zustande mit Wasser, Fleischbrühe oder Milch gekocht, als Gemüse genossen.

Hieraus ergiebt sich, daß mit Vortheil nur das Weizenmehl und das Roggenmehl zum Brotbacken verwendet werden können, während die anderen Getreidearten besser auf andere Weise benutzt werden. Aus dem Weizenmehle erhält man das ausgezeichnet schön aussehende Weißbrod. Dasselbe hat im frischgebackenen Zustande einen sehr angenehmen Geschmack, ist locker und feucht, wird aber schon nach wenigen Tagen hart, trocken und fast geschmacklos; dennoch besticht sein schönes Aussehen so, daß es in vielen Ländern, besonders in England, Frankreich, Griechenland, zum Theil auch im südlichen Deutschland und der Schweiz, doch hier meist nur in den Städten, fast ausschließlich genossen wird. In der Schweiz wird sehr viel Weißbrot aus den sogenannten Dinkelkernen oder dem Spelz (Triticum Spelta) gebacken. Das Brot des ächten Weizens ist zwar schmackhafter, erfordert aber mehr Arbeit; während der Teig aus Dinkel-Mehl besser aufgeht und ein schöner aussehendes Brot giebt. — Aus dem Roggenmehle erhält man das dunkler aussehende sogenannte Schwarzbrot. Dieses besitzt aber wenn es gut gebacken ist, einen angenehmeren, kräftigeren Geschmack, verbreitet ein anziehendes Brotaroma, ist locker und bleibt viel länger feucht und wohlschmeckend als das Weizenbrot. Es ist daher fast in ganz Deutschland und der Schweiz das Brot des Landmannes, der weniger häufig bäckt; im nördlichen Deutschland wird sogar fast nur Schwarzbrot genossen, und die Menschen, die von Jugend auf an den Genuß dieses Brotes gewöhnt sind, finden das Weißbrot fade schmeckend und können sich nur schwer daran gewöhnen. Ueber Geschmacksempfindungen läßt sich nicht streiten. (Forts. folgt.)

Gemeinnützige Mittheilungen.

Verstopfen des Drains durch Wurzeln. Hr. Inspector Otto Megow zu Schmarsow theilt uns Folgendes mit:

„Im Herbst 1854 ließ ich hier in Schmarsow ein Stück Land drainiren, welches an dem Graben, worin die Röhren ausmünden mit Schwarzpappeln bepflanzt ist. Im ersten Jahre gab das Mundrohr, des quelligen Bodens wegen, eine bedeutende Menge Wasser aus, im vergangenen Winter aber floß es schwach und hörte jetzt ganz auf. Etwa 20 Ruthen von der Mündung stand Wasser an der Oberfläche und ließ ich an der Stelle aufgraben, um die wahrscheinliche Verstopfung der Röhren zu beseitigen. Dieselben waren aber offen und voll Wasser. Eine weitere Untersuchung ergab dann, daß die Wurzeln der Schwarzpappeln zwischen die 5' tief liegenden Röhren eingedrungen waren, und ein feines Wurzelgeflecht von dem Mündungsgraben an auf 6 Ruthen die 3" weiten Röhren total und bis auf 13 Ruthen theilweise ausfüllte. Die Röhren waren stumpf zusammengesetzt und mit Moos bedeckt. Daumdicke Wurzeln umgaben die Röhren, die doch erst vor 1½ Jahren gelegt wurden, und bei jedem Zusammenstoß zweier Röhren drangen eine Menge feiner Faserwurzeln in dieselben hinein.

Ich halte es für meine Pflicht, dies zur Oeffentlichkeit zu bringen, und ersuche die geehrten HH. Landwirthe, mitzutheilen, ob ihnen ähnliche Fälle vorgekommen und ob die Anwendung der Muffen, wenigstens im Bereich der weit verzweigten Wurzeln, das Eindringen derselben unmöglich mache."

* * *

Bestandtheile der Steinkohlenasche. Nach im Laboratorium zu Tharand ausgeführten Analysen verschiedener Sorten von Steinkohlen des Plauenschen Grundes hat deren Asche im mittleren Durchschnitt folgende Zusammensetzung:

Gyps	$7{,}_{50}$
Kohlensäure, Kalk und Talkerde	$5{,}_{20}$
Kali	$0{,}_{15}$
Kochsalz	$0{,}_{10}$
Phosphorsäure	$0{,}_{52}$ (oder reichlich 1% phosphorsauren Kalk.)
Eisenoxyd, Kieselerde, Thonerde ꝛc.	$86{,}_{60}$
	$100{,}_{07}$

Hiernach dürfte diese Asche als Düngemittel eine weit größere Beachtung verdienen, als man derselben bisher hat zu Theil werden lassen.

* * *

Die Lupine als Gespinnstpflanze. Nach einer Notiz in den Annalen des Landes-Oec.-Coll. liefert nach den Beobachtungen der Gutsbesitzer **Pistorius** zu Weißensee und Zarnack sen. zu Marienhof, das den Winter hindurch auf dem Felde gebliebene Lupinenstroh eine reichliche Menge Bast von ziemlicher Festigkeit. Herr Zarnack hat eine Probe davon dem Collegio eingesandt, aus der hervorgeht, daß sich dieser Bast wenigstens zu Seilerarbeiten sehr gut verwenden lassen würde.

* * *

Drainage aus lothrechten Röhren. Unter diesem Titel bringt die „Zeit" folgende Notiz: „Der Umstand, daß die Drainage, wie sie gegenwärtig üblich ist, immer ein genaues Nivelliren, also einen geübten Ingenieur nothwendig macht, hält manchen Besitzer von der Einführung ab. Eine Drainage, welche alles Nivelliren überflüssig macht, ist jene mit lothrechten Bohrlöchern und besteht darin, daß man auf einen Magdeburger Morgen circa 2000 (auf eine Dessätine cr. 8500) lothrechte Löcher in solche Tiefe bohrt, bis man auf eine Wasser durchlassende Schicht kommt, die jedoch höchstens einen Klafter tief liegen muß, weil sonst die Bohrlöcher zu kostspielig werden würden. In Holland, wo diese Drainage häufig angewendet wird, werden die Löcher mit solchen Bohrern wie man sie zum Bohren der Brunnenröhren braucht, gebohrt und mit Holzstücken oben zugestopft. Der Abfluß des Wassers ist sehr schnell. Diese Methode empfiehlt sich für den kleinen Besitzer vorzüglich dadurch daß, wie schon oben bemerkt, keine Nivellirung nothwendig ist, und daß er die Arbeit selbst und zu gelegener Zeit machen kann, weil die Bohrung ohne Nachtheil unterbrochen und wieder aufgenommen werden kann. In Frankreich hat man es versucht, die Bohrlöcher mit gebrannten Thonröhren auszufüttern, wodurch aber die Sache zu kostspielig werden dürfte.

Bekanntmachung.

In den Städten Wolmar, Fellin und Arensburg können bei den in den Kanzelleien der resp. Magisträte eingerichteten **Depots für in Vorrath angelegte Druck- und lithographirte Sachen** der Livländischen Gouvernements-Typo- und Lithographie diese zu demselben Preise, wie bei dem Zeitungstische, gemäß einem dem Verkäufer auf Verlangen vorzulegenden gedruckten (lithographirten) Preistarif bezogen werden.

Auch werden in den genannten Kanzelleien, gleich wie bei dem Zeitungstische der Livländischen Gouvernements-Regierung **Bestellungen auf neue Druck- und lithographirte Arbeiten** jeglicher Art, sowohl von den Behörden und beamteten Personen, als auch von Privatpersonen entgegengenommen, und werden diese Arbeiten alsdann mit möglichster Beschleunigung und Correctheit ausgeführt, durch jene resp. Kanzelleien den Bestellern zugestellt werden.

Desgleichen werden in jenen Kanzelleien von Privatpersonen auch **Annoncen** für den nichtofficiellen Theil der Gouvernements-Zeitung gegen Zahlung der mit 6 Kopeken S. für die Spaltenzeile zu berechnenden Inseratkosten angenommen; welche Annoncen, einer desfalls mit der Kurländischen Gouvernements-Zeitung getroffenen Vereinbarung gemäß, auf Verlangen und mit einer Zahlung von 8 Kop. S. für die Spaltenzeile, ohne weitere sonstige Mitwirkung des Bestellenden, neben der Livländischen Gouvernements-Zeitung zugleich auch in dem nichtofficiellen Theile der Kurländischen Gouvernemens-Zeitung abgedruckt werden. 3

Nachdem ich das Amt eines Secretairen des Wendenschen Landgerichts und das damit verbundene eines Notarii publici bereits angetreten, und mich aus diesem Grunde ganz in der Stadt Wenden niedergelassen habe, bringe ich solches, wie auch, daß ich zur Uebernahme gerichtlicher und außergerichtlicher Rechts-Geschäfte, sofern solche nicht mit meiner amtlichen Stellung colidiren, erbötig bin, hierdurch zur Kenntniß derer, die in dergleichen Geschäften eines Rechtsbeistandes bedürftig und zugleich gesonnen sind, sich in dieser Beziehung an mich zu wenden, indem ich hinzufüge, daß ich meine Wohnung in dem der Wendenschen St. Johannis-Kirche gegenüber liegenden v. Walterschen Hause, genommen habe.

Wenden, den 30. August 1856. 1

A. v. Wolffeldt,
Secretair des Wendenschen Landgerichts
und Notarius publicus.

Angekommene Schiffe.

№	Schiffs-Name & Flagge.	Schiffers-Name.	Von wo.	Ladung.	An wen adressirt.
1736.	Russ. Damp. „Thetis"	Capt. Frahm	Libau	Stückgüter	Schnackenburg
1737.	Schwed. Schon. „Anna Elisabeth"	Pafwel	Stockholm	Salz	Stresow & Sohn
1738.	„ „ „Pontus"	Heickmann	„	„	Schepeler.
1739.	Engl. Brigg „Panope"	Adamson	Swinemünde	Ballast	Ordre
1740.	Schwed. Schlupp „Fädernesландet"	Ahlström	Stockholm	Salz	Stresow & Sohn.

Angekommene Fremde.

Stadt London. 20. September. Hr. dimitt. Obrist v. Renngarten nebst Familie, Hr. Pastor Schaak, Frau Pastorin Schaak aus Kurland; Hr. v. Sänger aus Livland; HH. Stud. Sypakowsky, Zodky, Orämowsky, Buthak und Mierzjewsky von Minsk.

Kings Arms. Hr. Baron Stempel, Hr. Baron Bähr, Hr. v. Bohlschwing aus Kurland; Hr. Kaufm. Kupfer von Mitau; Hr. Lehrer Hartung aus Livland.

Gold. Adler. Hr. Landrichter v. Nandelstaedt von Wenden.

Frankfurt a. M. Hr. Gen.-Lieut. Obrutschew von Dünaburg.

Waaren-Preise in Silberrubeln am 19. September.

pr. 20 Garnitz			
Buchwaizengrütze	4	4	50
Hafergrütze		—	—
Gerstengrütze	3	2	80
Erbsen	3	2	80
pr. 100 Pfd			
Gr. Roggenmehl ..	2	40	60
Waizenmehl	3	20	60
Kartoffeln pr. Tschet.	3	2	40
Butter pr. Pud ..	6	20	60
Heu „ „ . K.		—	35
Stroh „ „ . „			25
pr. Faden v. 7 à 7 Fuß			
Birken-Brennholz ..	3	60	80
Birken- u. Ellern- .		3	10
Ellern-	3	3 10	20
Fichten-	3	3	10
Grehnen-Brennholz .	2	10	20
Ein Faß Branntwein			
$\frac{1}{2}$ Brand am Thor		14	15
$\frac{2}{3}$ „ „ „		18	19

pr. Last		
Waizen à 16 Tschetw.	—	—
Gerste à 16 „	—	—
Roggen à 15 „	—	—
Hafer à 20 Garz.	1	30
pr. Berkowez von 10 Pud.		
Reinhanf	—	$27\frac{1}{7}$
Ausschußhanf ...	—	26
Paßhanf.....	—	$25\frac{3}{7}$
„ schwarzer	—	—
Tors	—	—
Drujaner Reinhanf	—	—
„ Paßhanf	—	—
„ Tors ..	—	—
Marienb. Flachs..	30	—
„ geschnit.	—	—
„ Risten	—	—
Hofs-Dreiband ..	25	—
Livländ. „ ...	—	—
Flachshede „ ...	$12\frac{1}{2}$	—
Lichttalg, gelber ..	—	—

pr. Berkowez von 10 Pud.		
Lichttalg, weißer....		—
Seifentalg		—
Seife	38	40
Hanföl........	—	—
Leinöl	—	—
pr. Pud		
Wachs........	$15\frac{1}{2}$	—
Wachslichte	—	—
Talglichte	5—$5\frac{1}{5}$	
pr. Berkowez von 10 Pud		
Stangeneisen ...	18	21
Reshinscher Taback	—	—
Bettfedern	60	80
Pottasche, blaue ..	—	—
„ weiße ..	—	—
pr. Tonne		
Säeleinsaat	—	—
Thurmsaat	9	—
Schlagsaat	—	—
Hanfsaat	—	—

Wechsel-, Geld- u. Fonds-Course

Amsterdam	3 M.	—	Cs.H.C.	pr. 1 Rbl. Silb.
Antwerpen	3 M.	—	Cs.H.C.	pr. 1 Rbl. Silb.
Hamburg	3 M.	$34\frac{5}{8}$	S.Bco.	pr. 1 Rbl. Silb.
London	3 M.	$39\frac{3}{16}$	Pence St.	pr. 1 Rbl. Silb.
Paris	3 „	—	Centim.	pr. 1 Rbl. Silb.

6 pCt. Insc. in Silber	—
5 „ „ „ „ 1 u. 2 S.	—
5 „ „ „ „ 3 u. 4 S.	—
5 „ „ „ „ 5 S.	$99\frac{1}{2}$
4 „ „ „ „ Hope	—
4 „ „ „ Stieglitz	—
5 „ Hafenbau-Obligationen ..	—
Livländ. Pfandbriefe kündbare	—
„ „ Stieglitz .	—
„ Rentenbriefe	—
Kurl. Pfandbriefe, kündbare ..	—
„ „ auf Termin .	—
Ehstl. „ kündbare ...	—
Ehstl. „ Stieglitz.....	—

Redacteur Kolbe.

Der Druck wird gestattet. Riga, den 21. September 1856. Censor C. Alexandrow.

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.

Лифляндскія Губернск. Вѣдомости.

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 руб., съ пересылкою по почтѣ 4½ руб. сер. съ доставкою на домъ 4 руб. серебромъ. — Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Livländische Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs u. Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Übersendung 3 Rbl. S. mit Übersendung durch die Post 4½ Rbl. S. und mit der Zustellung in's Haus 4 Rbl. S. — Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouvernements-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 108. Пятница, 21. Сентября **Freitag,** den 21. September **1856.**

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ. / Officieller Theil.

Отдѣлъ общій. / Allgemeine Abtheilung.

Вызовъ.

При Сиротскомъ Судѣ Императорскаго города Риги уже много лѣтъ хронятся въ пользу нижеозначенныхъ лицъ денежныя суммы, для полученія коихъ лица, которымъ они принадлежатъ въ теченіе всего истекшаго времени не явились, а именно:

1) въ пользу Іогана Якоба и Фридриха братьевъ Ярославскихъ (сыновей Анны Гедвиги Ярославской урожденной Чауке) находящихся въ отлучкѣ болѣе 17 лѣтъ, примѣрно сер. руб. 11.
2) въ пользу Іогана Якоба Брюнинга (сына мѣсничнаго подмастерья Іогана Беньямина Брюнинга и Катарины Маргареты Брюндель) находящагося въ отлучкѣ болѣе 22 лѣтъ сер. руб. 20.
3) въ пользу Гейнриха Вирбицкаго находящагося будто бы въ военнной службѣ съ 1832 года примѣрно с. р. 33 (сына сапожника Казимира Вирбицкаго и Анны Ницкевичевой)
4) въ пользу Василиссы Ларіоновой Добрашевичевой (дочери пеньковаго вящика Ларіона Александрова Завѣрина) находящейся въ отлучкѣ уже много лѣтъ с. р. 34.
5) въ пользу сапожнаго подмастерья Христіана Трегера, находящагося въ отлучкѣ уже болѣе 15 лѣтъ с. р. 100

Edictal-Citation.

Bei dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga, befinden sich für nachbenannte Personen seit einer Reihe von Jahren Deposita, zu deren Empfangnahme die Eigener sich in dem ganzen Zeitraume nicht gemeldet und über deren Leben und Aufenthalt bis hiezu keine Auskünfte haben erlangt werden können, nämlich zum Besten:

1) des Johann Jacob und des Friedrich Gebrüder Jaroslawsky; seit länger denn 17 Jahren von hier abwesend cr. Rbl. 11. (Söhne der Anna Hedwig Jaroslawsky geb. Tschauke.)
2) des Johann Jacob Brüning; seit länger denn 22 Jahren von hier abwesend Rbl. 20 (Sohn des Knochenhauergesellen Johann Benjamin Brüning und der Katharina Margaretha Gründel.)
3) des Heinrich Wirbitzky; angeblich seit 1832 im Militairdienste circa S.-Rbl. 33 (Sohn des Schuhmachers Casimir Wirbitzky und der Anna Nitzkewitz).
4) der Wassilissa Larionowa Dobraschewitz; seit vielen Jahren von hier abwesend S.-R. 34 (Tochter des Hanfbinders Larion Alexandrow Sawerin).

6) въ пользу Рейнгольда Георгія Гольма, находящагося въ отлучкѣ уже много лѣтъ с. р. 140.
7) въ пользу Вильгельма Андреаса и Якова братьевъ Форбесъ (сыновей торговаго прикащика Вильяма Форбеса и Елены Доротеи Станкевичевой) находящихся въ отлучкѣ уже много лѣтъ с. р. 150
8) въ пользу Петра Фридриха Брауншвейга, брата умершей ратсгерши Доротеи Руфъ урожденной Брауншвейгъ, находящагося въ отлучкѣ много лѣтъ примѣрно с. р. 240.
9) въ пользу Іогана Готлиба и Катарины Гакель (дѣтей купца Іогана Людвига Гакеля) находящихся въ отлучкѣ много лѣтъ с. р. 430.
10) въ пользу Іогана Гейнриха Малхова, сына портнаго дѣла мастера Іогана Іоахима Малхова и Анны Маргареты бывшей вдовы Гипе урожденной Клинкманъ находящагося въ отлучкѣ уже много мѣтъ с. р. 800.

Того ради Сиротскій Судъ симъ и силою сего вызываетъ вышеозначенныхъ находящихся въ безвѣстной отлучкѣ лицъ а въ случаѣ ихъ смерти, ихъ потомковъ или другихъ ближайшихъ кровныхъ родственниковъ, и предписываетъ имъ для принятія вышеозначенныхъ хранящихся въ пользу ихъ денежныхъ суммъ или для предъявленія своихъ правъ на оныя явиться въ сей Сиротскій Судъ и представить законныя доказательства, лично или чрезъ надлежаще уполномоченныхъ повѣренныхъ непремѣнно въ опредѣленный на то исключительный восемьнадцати мѣсячный срокъ и не позднѣе 17. Марта 1858 года, съ тѣмъ именно предостороженіемъ, что въ противномъ случаѣ по истеченіи таковаго срока вышеозначенныя лица признаны будутъ умершими а родственники ихъ просрочившимся и болѣе не будутъ слушаны съ вышеозначеннымъ же имуществомъ какъ выморочнымъ поступлено будетъ по законамъ. № 560.

17. Сентября 1856 года. 2

* * *

5) des Schuhmachergesellen Christian Träger, seit länger als 15 Jahren von hier abwesend Rbl 100.

6) des Reinhold Georg Holm, seit vielen Jahren von hier abwesend Rbl. 140.

7) des Wilhelm Andreas und des Jacob Gebrüder Forbes seit vielen Jahren von hier abwesend Rbl. 150.
(Söhne des Handlungs-Commis William Forbes und der Helena Dorothea Stankiewitz)

8) des Peter Friedrich Braunschweig; seit vielen Jahren von hier abwesend circa S.-R. 240
(Bruder der weil. Rathsherrin Dorothea Ruff geb. Braunschweig).

9) des Johann Gottlieb und der Katharina Geschwister Hackel; seit vielen Jahren von hier abwesend Rbl. 430
(Kinder des Kaufmanns Johann Ludwig Hackel.)

10) des Johann Heinrich Malchow; seit vielen Jahren von hier abwesend Rbl. 800
(Sohn des Schneidermeisters Johann Joachim Malchow und der Anna Margaretha, verw. gewesene Hiepe geb. Klinckmann).

Es werden demnach von diesem Waisengerichte die genannten Personen, im Falle ihres Ablebens aber deren etwanige Descendenten oder anderweitige nächste Blutsverwandte hiermit und kraft dieses von Gerichtswegen aufgefordert und angewiesen, in dazu anberaumter Frist von 18 Monaten a dato mithin spätestens den 17. März 1858 entweder in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte resp. zur Empfangnahme besagter Deposita oder Geltendmachung ihrer Rechtsansprüche an selbige, bei diesem Waisengerichte mit den rechtserforderlichen Nachweisen und Documenten sich zu melden und sodann den Austrag Rechtens abzuwarten; unter der ausdrücklichen Verwarnung, daß widrigenfalls obbenannte Personen für todt erklärt, deren etwanige Verwandte aber für präcludirt erachtet und nicht weiter gehört werden sollen; worauf sodann über die sich als vacant ergebenden Vermögensbestände weiter ergehen wird, was Rechtens. 2

Riga-Rathhaus d. 17. Sept. 1856. Nr. 560.

* * *

Въ Сиротскомъ Судѣ Императорскаго города Риги уже много лѣтъ хранятся въ пользу нижеозначенныхъ лицъ денежныя суммы для полученія коихъ лица, которымъ они принадлежатъ, въ теченіе всего истекшаго времени не явились, а именно:

1) въ пользу Лотты Каспаровой дочери (дочери приписаннаго къ имѣнію Каенгофъ служителя Каспара и Анны) находящейся въ отлучкѣ уже много лѣтъ примѣрно с. р. 5

2) въ пользу поручика Карла Кеммермана сына Христофа Бурхарда Кеммермана находящагося въ отлучкѣ болѣе 17 лѣтъ с. р. 6

3) въ пользу Доротеи Регины Руткау урожденной Геншъ и Вильгельмины Констанціи Амаліи Геншъ (дочерей Регины Геншъ урожденной Забель) находящихся въ отлучкѣ болѣе 17 лѣтъ с. р. 10

4) въ пользу Анны Доротеи Келеръ, дочери сапожнаго дѣла мастера Эрнста Келера и Шарлотты Шнейдигъ, находящейся въ отсутствіи болѣе 20 лѣтъ с. р. 42

5) въ пользу Елены Доротеи Романовской будто бы въ замужествѣ съ Налвичевымъ дочери работника Романовскаго и Лизы Залпетеръ находящейся въ отлучкѣ болѣе 17 лѣтъ с. р. 42

6) въ пользу портнаго дѣла подмастерья Карла Гейнриха Бейнерта сына умершаго Казимира Бейнерта и Маріи Новицкой находящагося въ отлучкѣ болѣе 25 лѣтъ с. р. 43

7) въ пользу Карла Густава, Іоахима Якова и Іогана Христіана братьевъ Граупнеръ сыновей портнаго дѣла мастера Якова Граупнера и Анны Катарины Абрагамсонъ находящихся въ отлучкѣ уже много лѣтъ с. р. 150

8) въ пользу Эрнста Іогана Эккардта, сына золотыхъ дѣлъ мастера Эрнста Оттона Эккардта и Елизаветы Манской находящагося въ отлучкѣ болѣе 15 лѣтъ с. р. 155

9) въ пользу портнаго дѣла подмастерья Іогана Гейнриха Томсена сына порт-

Bei dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga befinden sich für nachbenannte Personen seit einer Reihe von Jahren deposita, zu deren Empfangnahme die Eigener sich in dem ganzen Zeitverlauf nicht gemeldet und über deren Leben und Aufenthalt bis hiezu keine Auskünfte haben erlangt werden können, nämlich zum Besten:

1) der Lotte Kaspars Tochter, seit vielen Jahren von hier abwesend S.-Rbl. 5
(Tochter des zum Gute Kagenhoff verzeichneten Bedienten Kaspar und der Anna).

2) des Lieutenants Karl Kettermann, seit länger denn 17 Jahren von hier abwesend S.-Rbl. 6
(Sohn des Christoph Burchard Kettermann).

3) der Dorothea Regina Kutkau, geb Hentsch und der Wilhelmine Constantie Amalie Hentsch; seit länger denn 17 Jahren von hier abwesend circa S.-Rbl. 10
(Töchter der Regina Hentsch, geb. Sabel).

4) der Anna Dorothea Köhler; seit länger denn 20 Jahren von hier abwesend S.-Rbl. 42
(Tochter des Schuhmachermeisters Ernst Köhler und der Charlotte Schneidig).

5) der Helena Dorothea Romanowsky, angeblich verehelichte Roiwitschew; seit länger denn 17 Jahren von hier abwesend S.-Rbl. 42
(Tochter des Arbeitsmannes Romanowsky und der Liese Salpeter)

6) des Schneidergesellen Carl Heinrich Beinert; seit länger denn 25 Jahren von hier abwesend S.-Rbl. 43
(Sohn des weiland Casimir Beinert und der Mariane Nowitzky).

7) des Carl Gustav, Joachim Jacob und Johann Christian Gebrüder Graupner; seit vielen Jahren von hier abwesend S.-R. 150
(Söhne des Schneidermeisters Jacob Graupner und der Anna Katharina Abrahamson).

8) des Ernst Johann Eckardt; seit länger als 15 Jahren von hier abwesend S.-R. 155

наго дѣла мастера Іогана Петра Томсена и Маріи Генріетты Аренсъ, находящагося въ отсутствіи уже много лѣтъ с. р. 1440

Того ради Сиротскій Судъ симъ и силою сего вызываетъ вышеозначенныхъ находящихся въ безвѣстной отлучкѣ лицъ а въ случаѣ ихъ смерти ихъ потомковъ или другихъ ближайшихъ кровныхъ родственниковъ и предписываетъ имъ для принятія вышеозначенныхъ хранящихся въ пользу ихъ денежныхъ суммъ или для предъявленія своихъ правъ на оныя явиться въ сей Сиротскій Судъ и представить законныя доказательства, лично или чрезъ надлежаще уполномоченныхъ повѣренныхъ непремѣнно въ опредѣленный на то исключительный восемьнадцати мѣсячный срокъ и не позднѣе 17. Марта 1858 года, съ тѣмъ именно предостереженіемъ, что въ противномъ случаѣ по истеченіи таковаго срока вышеозначенныя лица признаны будутъ умершими а родственники ихъ просрочившимися и болѣе не будутъ слушаны, съ вышеозначеннымъ же имуществомъ какъ выморочнымъ поступлено будетъ по законамъ. № 561.

17. Сентября 1856 года. 2

(Sohn des Goldarbeiters Ernst Otto Eckardt und der Elisabeth Mansky).

9) des Schneidergesellen Johann Heinrich Thomsen; seit vielen Jahren von hier abwesend S.-Rbl. 1440
(Sohn des Schneidermeisters Johann Peter Thomsen und der Maria Henriette Ahrens).

Es werden demnach von diesem Waisengerichte die genannten Personen, im Falle ihres Ablebens aber deren etwanige Descendenten oder anderweitige nächste Blutsverwandte, hiermit und kraft dieses von Gerichtswegen aufgefordert und angewiesen, in dazu anberaumter peremtorischer Frist von achtzehn Monaten a dato mithin spätestens den 17. März 1858 entweder in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte resp. zur Empfangnahme besagter Deposita oder Geltendmachung ihrer Rechtsansprüche an selbige bei diesem Waisengerichte mit den rechtserforderlichen Nachweisen und Documenten sich zu melden und sodann den Austrag Rechtens abzuwarten, unter ausdrücklicher Verwarnung, daß widrigenfalls obbenannte Personen für todt erklärt, deren etwanige Verwandte aber für präcludirt erachtet und nicht weiter gehört werden sollen; worauf sodann über die sich als vacant ergebenden Vermögensbestände weiter ergehen wird, was Rechtens. 2

Riga-Rathhaus, 17. Sept. 1856. Nr. 561.

За Лифляндскаго Вице-Губернатора:
Старшій Совѣтникъ Баронъ Г. ф. Тизенгаузенъ.

Für den Livländischen Vice-Gouverneur:
Aelterer Regierungsrath Baron G. v. Tiesenhausen.

Старшій Секретарь М. Цвингманъ.

Aelterer Secretair M. Zwingmann

ЛИФЛЯНДСКИХЪ
Губернскихъ Вѣдомостей
ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Livländische
Gouvernements-Zeitung.
Officieller Theil.

Отдѣлъ мѣстный.

Locale Abtheilung.

Keige üllema Keisri härra awwalik kulutus.

Jummala armust

Meie, Aleksander se Teine,

Keige Wenne rigi Keiser ja wallitseja, Pohla-ma kunningas

n. t. s. n. t. s. n. t. s.

anname keige omma trui allamattele teada:

Tänna, sel pühhalikkul päwal, kus Meie, pärrast sedda, et Keigewäggemat olleme pallunud, Meid önnistada, omma essiwannematta Kroniga ennast olleme kronitanud, olli Meie essimenne mötte, kuida ikka, Meie kalli Wenne-ma hea pölw. Kui Meie nüüd selle pühhalikko kroni päbhä pannemisse jures ja sel tunnil, et omma essiwannematte aujärje peäle olleme astunud, tootasime: sedda önne ning heat pölwe kinnitada ja üllendata, Meie püüdmisse ja holekandmisse allati ollewad, ning et se Meil selsinnalsel kui ka tullewal aeal silmi ees peab ollema; Meie ka ei woi mahhajätta, ühte aego meletulletada neid ettetulemissi, mis neis wiimsis aastades mödaläinud, mis raske kiusatuste, agga ka se läbbi sured on, et Meie tru allamad keigist seisusfist, wägga kiitlikko wäärt omma löppmatta ning tössisse allaheitmisse läbbi ennast on üllesnäitnud Keisri ja issa-ma wasto, — tähhendussed, mis peäle Meie ilma ärraunnustamatta issa watas, kui ühhe trööstmisse peal, mis taewatsest Issast Temmale olli mahha läkkitud. Sesinnane mällestus saab iggaweste Meie süddames jäma, ja nenda ka Meie keige iljama järgmiste peäle tullema. Agga Meie sowime weel ükskord sedda, mis Meie südda selle jures tunneb, sellesinnatse pühhalikko ettewötmisse jures, mis praego käes, awwalikkult se läbbi ülles näidata, et mönningaid issi-autähhti seädame, ning et omma hea tahtmist iggaühhe seisussele, kes meie rigis, issiärralikkult tunda anname.

Need wahwad woitlejad Sewastopolis on Meie tahtmist möda nende neile, Meist seädtud autähhega pühha woidotoja Jürri au-tähhe paelaga ehhitud, ning on selle au-tähhe peäle tähhendud: se nüüd keigist immeks pandud ühheteistkümme ku aeane wastopannemisse neis kindlussis, mis nemmad issi silmapilgus üllesteinud. Praego seädame Meie selle sarnadsed prunist wassest au-tähti, kus peale on pantud: ühhel pool keigenäggewa Jummala silma al need teine teises keerletud nimme-tähhäd Meie issast, kes Jummala rahho sees, ja Meie ennese nimmetäht; teisel pool temma tähhälepannemisse wäärt sannad: „Sinno peäle, Issand, tahhame lota, et meie ellades häbbisse ei sa". Needsinnadsed au-tähhed, ühte wisi pühha Jürri au-tähhe päelas, seädame wäemeestele, kes nende kiitlikko woitlemissis ning üllepea söas, 1853, 1854 ja 1855 aastas Asia jao Türgi maal ni hästi: kui ka Meie rigi pirides waenlasse söa-wäe wasto Petropawlowskist, ning Türgi rigi laewa hulka Sinopi jures hukkanud, ossa on wötnud. Neidsammosid au-tähti, agga pühha Apostli Andreasse selle essimessekutsotud au-tähhe paelas sawad keik söa-wäed ma ja merre peäl, nenda kui need likuwad söa-wäed, mis rigis ollemas ning Weike Wenne-ma hobbose-wäe Kasaki rüggementid, kes mu rigi jaodes waenlasse peale tullemist taggast lükkasid, ehk kes nisuggusis kohtades ollid, mis söa alla moistetud, ehk kes te-marsi peäl nisugguse kohtadesse minna walmistud ollid, et ennast kui kindel müür nendele wasto panna, kes Wenne-ma sisse püüdsid tungida. Tohtrid ja kohto ammeti piddajad üllepea, kes söa-wäe jures ollid ollemas, kes issi teggewad ollid söas, ehk kelle tenistus nisuggusis kohtades olli, mis söa alla ollid moistetud, sawad autähti pühha Jürri au-tähhe paelas, kui nemmad nende söa wäe jures ollid, kennele sesinnane au-täht selle

paelaga olli seädetud; ehk kui nemmad lahhingis ollid olnud, mis eest needsammad on seädetud; agga keik teised sawad sedda au-tähte pühha Andreasse essimesse kutsutud paelas. Keik mu, kes wiimase söa aeal wäe-ehk krono-tenitusses ollid, agga pealikko auus, ehk rigi-wäes, ehk Weike-Wennema hobbose-wäe Kasaki rüggementides ollid, need sawad nisammosugguse au-tähti pühha apostlisarnatse Suurwürsti Wladimiri au-tähhe paelas. Seddasamma, mis nende au-tähtede peal seisab, ning seddasamma peal-kirja pannakse ka nende rinna-ristide keskile, mis Meie keige kirriko-öppetajattele, üllemast kirriko hinge-karjatsest, kunni preestridele seädame. Pühha apostlisarnasse würsti Wladimiri au-tähhe paelas kantud, olgo need keigile ja iggaühhele tunnistusseks ja meletulletamisseks, et Meie kirriko öppetajad ka sellessinnatses ue kiusatusse aeal ennast ommas pühhas seisusses auwäärt on näitanud, nende surrematta eel-käiate auwäärt, kes ni hästi omma tullise, ilmalöpmatta palwe läbbi, mis nemmad keigewäggede Issanda aujärje pole on kandnud; kui ka omma kauni waimowaega täidetud sanna-ning omma kitusse wäärt teude läbbi ni saggedaste rigi peastmist on aitanud. Ühtaego nende rinna-ristiga antakse ka pühha Jürri au-tähhe paelas neid autähti, mis ühhe Meie söa-wäggede issi-jaole seädtud, neile kirriko öppetajattel, kes omma rüggementi ning kommandoga söas on olnud, ning kes mitte arwaste lahhingo platsil issi sure hole ning isseennese ärrasalgamissega neile abbiks on tulnud, kes omma issa-ma eest raskeste ollid hawatud, neid nendes häddas armoöppetusse läbbi kinnitades ning trööstides ehk neid palwe läbbi kiitlikko surma assest iggawesse ello-te peale walmistades.

Neile teistele, kes söa lahhingis on olnud, ehk söa wäggede pärralt, mis söa alla ollid moistetud ehk kes nisugguste kohtades ollid, antakse ühtaego, peale neid rinna-ristisid, ka au-tähti pühha Andreasse au-tähhe paelas. Need kirriko teenrid, kes omma seisusse polest rinna-risti ei woi sada, agga lahhingis ehk mu söa-tallitussis on olnud, peawad selle au-tähega ehhitud sama, mis söa-wäele on seädetud, ning pühha Jürri au-tähhe ehk pühha Andreasse au-tähhe paelas on kanda.

Nendest auustamisse wäärt Altari-teenridest pörame ennast omma tru ja kalli pärris moisnikkude suggu pole. Temma on wannast jo öppind, omma öppetusse märgi läbbi muile seisustele au-ja ohwri te peal issa-ma eest eel-käima, ja Meie teame kül, kui sured need ohwrid sel wiimsel söa-aeal on olnud. Nende ohwride täit surust auustades, anname Meie ei mitte tassumisseks; waid agga nende mällestusseks, igga ühhe pärris moisnikko soule, sellele, kes temma pea-mees, üht au-tähte prunist wassest sellesamma wiiro-ja peälkirjaga, kuidas Meie sedda au-tähte omma söawäggedele olleme kinnitanud. Sedda peab nööpaugus pühha Wladimiri au-tähhe paelas kantama, ning pärrast selle surma, kes tedda on sanud, peab temma suggu arro tedda tallele piddama, ikka sou arro wannema kätte minnes.

Seddasammasuggust au-tähte pühha Anna au-tähhe paelas kanda, seädame Meie linna au-koddanikkuile ning kuulsa kaupmestele, kes ennast andide läbbi söa-kullu tarwis, ehk ka nende hawatude ja mahhalastud ommaste üllespiddamisse polest, auwäärt on näitanud. Sesinnane seisus ja keik need, kes nende arrus, kes linna ja Ma pärralt keigest rikkamast kaupmeestest ja kauba-werki-ajaja-issandist kunni keige allama Ma-innimesse ning kes Wenne-maal woöra-maalt on tulnud assuma, ei olle ükski, tahtnud järrele jäda ja on ennast, kui need teised keik, omma hea süddame ning tahtmisse läbbi, olgo ka, et omma ello Meie' ja omma issa-ma eest olleksid piddanud ärraandma, üllesnäitanud. Meie tänname neid ning keik ommad truid allamad sellesinnatse issa-ma nimmel, mis Meile kui neile nisamma armas on. Peaks keigeheldema Jummala önnistaminne selle peäle mahhalangema, ning peaksime Meie sellesinnatse önnistamisse abbiga, ni önnelissed ollema, et Meie, ni pea kui ial woimalik, woiksime ärrakustutada keik jälged, mis rigi woim ülle pea raskeste on kannatanud, kui ka, mis mönningad kohhad Wenne-maal söa-hirmo läbbi issitärranis on kannatanud.

Kui Meie nüüd walmis olleme, täita, mis Meie süddame pühha kohhus, piddime Meie esmalt ommad silmad nende pölwe peäle heitma, kes Tauria, Besarabia ning Kersoni, Jekarinaslawi kubbernemangudes, Arhangli ühhes jaus ning Hommiko-merre kubbernemangudes keige ennamaste on kannatanud, mönningas kohhades se läbbi, et waenlane nende peäle hakkanud ja maad ärraäwwitanud agga mönningas kohhades se läbbi, et nemmad sure waewanäggemisse ning ohwridega kardetawat hädda enneseft on taggasi lükkanud. Neilesinnastele kubbernemangudele ja nimmetud (Hommiko merre) kubbernemangule olleme öigus arwand ollewad, ei mitte agga omma tänno öelda; waid neile ka weel issi-kergitussi ning abbi lubbada. Sesinnane abbi saab käsko möda sedda wisi seädetud, kuida ühhe ehk teise kohha pölwe öiete hästi enne on läbbi kulatud sanud. (Jääb polele.)

Anordnungen u. Bekanntmachungen der Livl. Gouvernements-Regierung.

Mittelst Allerh. Tagesbefehls im Mil.-Ressort vom 2. bis zum 9. September c. sind ernannt worden: der bei der russ. Mission in Berlin stehende Gen.-Adj. Graf Benckendorff zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister beim Hofe des Königs von Würtemberg, mit Verbleibung in der Würde eines Gen.-Adj.; der Gehilfe des Dejour-Gen. des Hauptstabes Sr. Kaiserlichen Majestät, Gen.-Major von der Suite Sr. Majestät Gerstenzweig zum stellv. Dejour-Gen. des Hauptstabes Sr. Kaiserlichen Majestät, mit Verbleibung bei der Suite Sr. Majestät; der Stabschef des 1. Armee-Corps, Gen.-Major von der Suite Sr. Majestät Graf Heyden zum Chef des Stabes des abgesonderten Gren.-Corps, mit Verbleibung bei der Suite Sr. Majestät und beim Generalstabe; — ist übergeführt worden: der bei der reit. Feld-Artill. steh. Lieut. Engelhardt zur Leib-Garde-Artillerie zu Pferde als Sec.-Lieut.; — ist beurlaubt worden: der Oberbefehlshaber der 2. Armee, Gen.-Adjut. Lüders zur Heilung seiner Krankheit ins Ausland auf 1 Jahr, mit Entbindung von gegenwärtiger Function und mit Verbleibung als Gen.-Adjut.; — ist des Dienstes entlassen: wegen häusl. Angelegenh. der Cornet des Hus.-Regim. Sr. Kaiserlichen Hoheit des Prinzen Nicolai Maximilianowitsch Baron Vietinghoff mit dem Lieut.-Rang.

Mittelst Allerh. Gnadenbriefes vom 26. August c. sind dem Präsidenten des Moskauschen Hofe-Comptoirs, Oberhofmeister des Hofes Sr. Majestät Baron Bode die Diamanten-Insignien des heil. Alexander-Newsky-Ordens Allergnädigst verliehen worden.

* * *

Der das Amt eines Archivars des griechisch-geistlichen Consistoriums verwaltende Coll.-Registrator Peter Tscherwinsky ist von der Rigaschen Eparchial-Obrigkeit zum stellv. Rentmeister des genannten Consistoriums und zum Schriftführer des Rigaschen Eparchial-Curatoriums der Armen geistl. Standes ernannt worden.

* * *

Von dem Gute Lennewaden ist dem Rigaschen Ordnungsgerichte unterm 21. Juli 1856 ein unbekannter paßloser Mensch eingeliefert, welcher auf die an ihn gerichteten Fragen zu erkennen gab, daß er taubstumm sei, jedoch laut Bericht des Rigaschen Herrn Kreisarztes einmal das Wort „хлѣбъ" ausgesprochen haben soll, so daß dessen Taubstummheit zweifelhaft erscheint. Indem solches von der Livl. Gouvernements-Regierung in Folge einer Unterlegung des Rigaschen Ordnungsgerichts bekannt gemacht wird, werden alle diejenigen, welche über die Hingehörigkeit dieses angeblich Taubstummen, irgend welche Auskunft geben können, aufgefordert, ihre desfallsigen Angaben beim Rigaschen Ordnungsgerichte zu machen. Der angeblich Taubstumme ist ungefähr 40 Jahre, mittlerer Größe, hat graue Augen, röthliches Haar und ist im Gesicht pockennarbig.

Nr. 4054.

* * *

Beim Ministerium des Innern werden auch im Jahre 1857, wie bisher, gedruckte Verzeichnisse der Militair-General-Gouverneure, General-Gouverneure, Kriegs- und Civil-Gouverneure, Stadtchefs, Adelsmarschälle und Vice-Gouverneure herausgegeben werden. Zu beziehen ist der aus 12 Heften bestehende Jahrgang derselben für 1 Rbl. 20 Cop. S. M. vom Departement der Krons-Medicinal-Vorbereitungen, zu dessen Ressort die Buchdruckerei des Ministeriums des Innern gehört.

Nur diejenigen, welche den Pränumerations-Preis vor dem 1. Januar k. J. eingängig gemacht haben, erhalten die vollständige Anzahl Hefte, dagegen empfangen die sich später Meldenden nur die Hefte der noch folgenden Monate des Jahres.

Außerdem ist bei dem genannten Departement auch auf den gleichfalls aus 12 Heften bestehenden, und 1 Rbl. 80 Kop. S. M. kostenden Jahrgang des vollständigen Beamten-Verzeichnisses des Ministeriums des Innern, eine Subscription eröffnet worden.

Als welches hierdurch von dem Livl. Civil-Gouverneur zur Kenntniß der Behörden und amtlichen Personen des Livl. Gouvernements gebracht wird. Nr. 10,810.

Bekanntmachungen.

На основаніи Высочайшаго повелѣнія, послѣдовавшаго 7-го Іюня 1838 года, Государственный Заемный Банкъ вновь приглашаетъ имѣющихъ билеты, выданные изъ Банка до Марта 1828 года, на простой бумагѣ, съ сургучными печатями, на внесенные во вклады его капиталы, предъявлятъ Банку для обмѣна на новые билеты по нынѣ-уста-

новленной формѣ, для чего продолженъ срокъ по 1-е Іюля 1858 года. Вмѣстѣ съ тѣмъ Заемный Банкъ проситъ всѣ присутственныя и частныя мѣста, въ которыхъ по какимъ-либо случаямъ находятся билеты его на простой бумагѣ, немедленно сообщать о томъ Банку. 2

* * *

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen &c. &c. &c. thun Wir Bürgermeister und Rath der Kaiserlichen Stadt Dorpat kund und zu wissen: welchergestalt der hiesige Okladbürger Alexei Michailow Bläch in mittelst des mit dem Schuhmacher Gustav Rosenberg am 11. Juni d. J. abgeschlossenen und am 12. desselben Monats hierselbst corroborirten Kauf-Contractes das in hiesiger Stadt im 3. Stadttheile sub Nr. 97 lit. b für die Summe von 625 Rbl. S. acquirirt, zu seiner Sicherheit um ein gesetzliches publicum proclama nachgesucht und mittelst Resolution vom heutigen Tage nachgegeben erhalten hat. Es werden demnach alle Diejenigen, welche an gedachtes Grundstück aus irgend einem Rechtstitel zu Recht beständige Ansprüche haben, oder wider den abgeschlossenen Kauf-Contract Einwendungen machen zu können vermeinen, sich damit in gesetzlicher Art binnen einem Jahr und sechs Wochen a dato hujus proclamatis und also spätestens am 3. October 1857 bei diesem Rathe zu melden angewiesen, mit der Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremtorischen Frist Niemand mit etwanigen Ansprüchen weiter gehört, sondern der ungestörte Besitz gedachter Immobilien dem hiesigen Meschtschanin Alexei Michailow Blächin nach Inhalt des Contractes zugesichert werden soll. 2

Dorpat-Rathh., 22. August 1856. Nr. 1049.

Auction.

Montag den 24. d. M. präcise um 10 Uhr Vormittags werden von der 1. leichten Artillerie-Brigade circa 40 Pferde jenseits der Düna bei den Batterieen öffentlich versteigert werden.

H. Busch, stellv. Krons-Auctionator.

Nachstehende örtliche Legitimation ist von dem Eigenthümer als verloren aufgegeben, und wird daher der etwaige Finder derselben hiedurch von der Livländischen Gouvernements-Regierung beauftragt, die Legitimation ungesäumt bei dem Rigaschen Pass-Büreau abzuliefern:

Die Legitimation der Awdotja Iwanowa Pawlowa, d. d. 14. März 1853, sub Nr. 457.

Abreisende:

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hiedurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb dreier Tage in der Canzlei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen:

Großbritt. Unterl. Mechanikus Johann Peter Flint 3
Preuß. Unterthan Ludwig Szibborn, 3
Preuß. Unterthan Arbeiter Anskes Jurons, 3
Preuß. Unterthan Arbeiter Carl Wollenberg, 3
Preußischer Unterthan Handlungs-Commis Julius Heinrici 2
Prß. Unt. Ludwig Wollenberg nebst Frau Marinka und Sohn Jans 2
Johann Lalies nebst Frau Marie und Sohn Johann Eduard. 2
Russische Unterthanin Catharina Elisabeth Stahl, 2
Preuß. Unterth. Böttchergesl. Adolph Friedrich Bachnick 1
Preuß. Unterth. Schneidergesl. Johann Wilhelm Heede 1
Preuß. Unterth. Portraitmalersfrau Caroline Echtler 1
Johann Jacob Kamin, 1
Preuß. Unterth. Schneidergesl. Gottfried Peters, 1

nach dem Auslande.

Iwan Afonasjew Wolkow, Trafim Wassiljew Lowägin, Juliana Michailowa Podrigaile, Nikolai Filippow Etscheistow, Preuß. Unterthanin Schuhmachersfrau Friederike Minuth, Hessen-Hanau-Lichtenbergscher Unterthan Carl Robert Heinrich v. Welling, Wittwe Anna Krakowsky geb. Jacoby, Mecklenburgsche Unterthanin Bäckergesellentochter Amalie Charlotte Severke, Robert Wilhelm Adolph Schultz, Karl Klawan, Johann Georg Lutz, Caroline Henriette Schmissing geb. Frohlich, Ferdinand Eduard Steinhäuser, Catharina Michelsohn, Margaretha Amalie Pietrose geb. Much, Awdotja Kowalewa, Therese Eberhard, Soldatentochter Anna Jakubowa, Charlotte Wollchen, Jacow Wassiljew Scharapow, Iwan Iwanow Morosow, Alexei Michailow, Alexander Jacowlew Kolesnikow, Iwan Jakowlew Kolesnikow, Peter Petrow Pletnikow, Meer Naachimowitsch Edelmann, Tuchfabrikantensohn Ferdinand Trepke,

nach anderen Gouvernements.

Für den Livländischen Vice-Gouverneur: älterer Regierungs-Rath Baron **G. v. Tiesenhausen.**

Aelterer Secretair **M. Zwingmann**